

Internationale Biologie-Olympiade – Tolle Ergebnisse für unsere Schülerinnen und Schüler

von StR' Ina Hauptenthal

Genau wie im Sport heißt es auch bei der biologischen Olympiade: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Getreu diesem Motto haben sich Xenia Friesen und Emma Spies nach ihren großen Erfolgen bei der Biologie-Olympiade 2024 auch bei der 36. Olympiade 2025 wieder auf den steinigen Weg zum biologischen Erfolg gemacht, genau wie zehn weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Donnerstag, 13. Juni. Die letzten Klassenarbeiten sind geschrieben, die Sonne scheint, es ist heiß, die meisten Schülerinnen und Schüler sind auf dem Nachhauseweg, schon beim Mittagessen oder im Schwimmbad. Aber nicht alle, denn ab diesem Tag kamen die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 36. Biologie-Olympiade zusammen, um sich den Aufgaben der ersten Runde zu widmen. „Bee...ologisch“, „Das geht an die Nieren“ und „Einmal drüber schlafen“ sind die Titel der drei Aufgaben aus der Biochemie, Evolution, Ökologie, Physiologie und Neurobiologie, mit denen sie sich im Rahmen der vorbereitenden Seminare beschäftigt haben.

Zuhause heißt es dann, die Inhalte aus dem Seminar weiterzudenken, zu recherchieren und schließlich eigenständig zu Papier zu bringen. Dabei war es nicht damit getan, die künstliche und natürliche Selektion in der Imkerei und bei wild lebenden Bienen einander gegenüberzustellen oder das klinische Erscheinungsbild der Alzheimer-Demenz zu dokumentieren, sondern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten auch eigene Daten generieren. So führten sie eine selbst entwickelte, anonyme Umfrage zur Organspende durch und befragten dazu 60 Personen verschiedener Altersklassen zu ihrer Bereitschaft und zu den Gründen der Zustimmung beziehungsweise Ablehnung. Dass zwar 67% der Befragten in der nicht repräsentativen Umfrage generell zu einer Organspende bereit sind, nur 28% dies aber in einem Organspendeausweis verschriftlicht haben, hat für Erstaunen und Diskussionen gesorgt. Auch andere von den Schülerinnen und Schülern durchgeführte Experimente haben interessante und diskussionswürdige Ergebnisse hervorgebracht. So wurde beispielsweise in der Schule beim gemeinsamen Experimentieren nachgewiesen, dass Bienenhonig durch die enthaltenen Enzyme Stärke abbauen kann, ein Kriterium, das zur Unterscheidung von gepanschtem Honig dienen könnte. Und auch zuhause wurde experimentiert. So mussten sich die ein oder anderen Erziehungsberechtigten als Versuchskaninchen zur Verfügung stellen und

mit verschlossenen Augen mit einem Stift mehrmals den Ausweg aus einem Labyrinth suchen und dabei die hoffentlich vorhandene Lernfähigkeit durch Wiederholung nachweisen.

Von den zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars konnten sich sieben für die zweite Runde qualifizieren, ein starkes Ergebnis im Hinblick auf die hohen qualitativen und quantitativen Ansprüche, die gestellt werden. Aber auch diejenigen, die die erste Runde, aus zumeist zeitlichen Gründen, nicht erfolgreich abschließen konnten, haben sich im Seminar aktiv eingebracht

und trauen sich hoffentlich im nächsten Jahr eine erneute Teilnahme zu.

Dana Maier, Greta Müller, Xenia Friesen und Emma Spies, alle Klassenstufe 12, gehören inzwischen zu den erfahrenen Olympionikinnen und haben zum wiederholten Male erfolgreich an der ersten Runde teilgenommen.

Besonders erfreulich ist, dass sich mit Sophio Hartmann, Joline Therre und Elisabeth Woll drei Zehntklässlerinnen für die zweite Runde qualifizieren konnten und sich auch die Teilnahme an der Klausur der zweiten Runde zugetraut

haben. Die erfolgreiche Absolvierung dieser Klausur ist die Voraussetzung dafür, an den weiteren Ausscheidungsrunden auf Bundesebene und letztendlich vielleicht sogar am Finale in Quezon City (Philippinen) teilzunehmen. Nach den großen Erfolgen des letzten Jahres, in dem Xenia den saarlandweit zweiten Platz und Emma den siebten Platz belegte, konnte Emma ihre Leistung vom letzten Jahr sogar noch übertreffen und belegte in diesem Jahr den saarlandweit zweiten Platz. Ob sie sich damit auch für die dritte Runde auf Bundesebene qualifizieren konnte, wird erst bekannt gegeben, wenn die Ergebnisse aus allen Bundesländern vorliegen. Dana schaffte es auf einen starken 4. Platz und Joline auf Rang 8. Auch die anderen Teilnehmerinnen konnten in der Klausur gut abschneiden, wenn es auch knapp nicht für die Top 10 gereicht hat. Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Teilnehmerinnen der ersten und zweiten Runde!

